



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXCIX. Gesuch des Ritters Werner von der Schulenburg an den Propst zu Diesdorf um ein Darlehn von 35 Marck, vom 6. Januar c. 1450.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

borgh genge vnnnd geue fyn, de wii van one In deme kloftere to diftorppe an reden penningen an enen fommen yppe enen brede entfangen hebben vnnnd In vnfe Erfliken nud gekard hebben, vnnnd fcholen vnnnd willen one des en recht warende wesen vor vnfeme gnedigen heren van verden vnnnd vor alfweme, da one des noet werden mochte. Weret fake, dat wii des nicht doen en kunden, fo fchole wii vnnnd willen one allike vele jo nutes vnnnd tynfes, alfe de tegede drecht, binnen ver weken vorbreuen vnnnd vorfeghelen In vnfen wiffeften belegelikeften erf f guderen, de wii hebben, dat fe vul hebben vnde boren fcholen vor ere hundred mark, vnnnd hebben de gnade beholden In duffeme breue, dat wii to allen pafchen bynnen den veer hilgen dagen vnfen vorfcreuen tegeden vor de benomeden hundred mark mogen wedderkopen, fo verne wii one dat vorkundegen In den negeften ver hilgen dagen to winachten darbevorne. Alle duffe vorfcreuen ftucke, artikle, fampptliken vnnnd befunderen loue wii vorbenomeden hans, Johan vnnnd hilmer vor vns vnnnd vnfe eruen In louen vnnnd truwen funder Jemigerlege lift, hulperede, dede duffem breue mochten fchedelik wesen, deme gnanten hern Johanne, prouefte, vor metten, priorinne, vnde der ganzen Samelinge des klofters to diftorppe vnnnd befundergen vor metten bennekes vnnnd Greteken hogemans, feleamptes vrouwen, vnde alle eren nakomelingen vnde deme hebbere duffes breues myt ereme guden willen ftede, vaft vnde vnnvorbroken to holdende, funder geiftlikes effte werlikes rechtes behelpinge, des wii vns alle In duffeme breue begeuen. Weret, dat wii onn allo nicht en helden, allz vor fcreuen fteyt, des wii fampptliken vnnnd befundergen vor vns vnnnd vnfe eruen to vorderer wiffenheyt vnnnd vorwaringe myt gudem willen wtliken vnfe Ingefegele hebben hengen nedden an duffen breff, dede geuen vnnnd fcreuen is na Crifti gebord verteynhundert Jar, dar na an deme veftigefte Jare, In deme hilgen Sondage to pafchen.

CCXCIX. Gefuch des Ritters Werner von der Schulenburg an den Propst zu Diesdorf um ein Darlehn von 35 Mark, vom 6. Januar c. 1450.

Minen fruntliken denft, her proueft, leue vadder vnnnd ghude frunt. Ick bidde Jw fruntliken, gy myk by duffem boden wyllen fenden de XXXV mark, den bref, den wy Jw vorfegelen chullen, den latet her flogel maken, de fchal Jw wol werden; myne men drengen my fere vnnnd dat is beyde vor Jw vnde my nicht, dat fe lange fcholden touet werden, darvmme fendet my dat gelt, dat wyl ik gerne vordenen. Scriptum in der hilgen dryger konige dage vnder mynem Ingefeghel.

Werner van der fchulenborch, rytter.

Ab extra:

Dem erwerdigen her Johan pawen,
proueft to Diftorpe, mynem guden frunde.